

Markung: Schönbronn.....

Die Flurnamen

der Markung

S c h ö n b r o n n

im früheren D.A. Nagold, jetzt Kreis Calw.

Gesammelt von Bezirksnotar a.D. Karl Neef in Wildberg
nach Vorarbeit durch Hauptlehrer Dieterich in Stuttgart,
zeitweise in Schönbronn.

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Eiche (Zelgen)

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von 1:25000, ergänzt durch K. Neef
Markungskarte 1:50000, gezeichnet durch Dieterich,
nicht vollständig.

Eine Liste der Namen, gesammelt durch Dieterich,
nicht vollständig.

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
1	11 XII, 23	Grosse Aecker. <i>Grausse eper</i>	Wi	u.A	1. L. III 133. "die lange Wiese" genannt der grosse Acker, ein Teil der heutigen Flur. 3. "Lange Wiese" abgegangen seit der Landesvermessung.
2.	30 XII 23.	Aeckerle. <i>eperle</i>	Wi		1. Kreuzwasen, s. dort! 3. Abgegangen s. Nr. 40!
3.	20. XII 23.	Angelwiess. <i>angelwis.</i>	Wi		
4.	35. XII 23.	Aischbach. L. III 102 b <i>aishich</i>	Land um den Bach.		1. Eschbach L II 59 b Espach L III 139
5.	1 XIII 24.	£ Azlenwasen	Wi	Wa	3. <i>Zirk dem 18. Juhf. abgegangen</i>

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
1. Von jeher grosse Stücke guten Ackerlandes, teilweise früher auch Wiesen. 2. Meist ansehnliche Stücke verschiedener Bauernlehen.		Grosse Lehensstücke, in der felsbereinigung zusammengefasst.
1. Kleines Wiesenstück östlich am Ort, am früheren Totengässle. L III 201. S. Nr. 20.		Offenbar neuere Bezeichnung; Gegensatz zu a-1
1. Nördlich anschliessend an das Dorf und 2. an "des Flecken altes Rathaus" L III 139.		Agel Angel = Anger = Grasplatz (lat. angulus = Winkel?)
L III 102 b "bei der Wette in oberen Dorfwiesen". Die Wette ist heute noch dort im Aischbach. <i>mit dem, der in dem Dorfteil unter dem Wettebau steht.</i>	jetzt	Von esbia = Abzugsgraben des oberen Brunnens S. auch Wald Eschbach!
1. Im Ziegelbachwald, nicht mehr genau festzustellen. L II 52, L III 128. "bei der Brucken liegend unten an den Ziegelbach stossend" 2. "Zu einem Wald erwachsen" L III 227.	ein Albert de Schonebrunn, wohl ein vom Grafen in Schönbrunn eingesetzter Vogt oder ähnl. Mon. Hohb. 109 Dasselbst 540 sind mehrere Albrecht oder Aberlin als Lehensbauern genannt. Später kommt der Name nicht mehr vor.	Az wohl = Kurzname von Adelbert oder Albert oder ähnl. 1286 zeugt

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des. Wegeß, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
6.	1 XIII 24.	Azlensteige. <i>Rasslerstog.</i> (<i>wohl: in den Rasslerstog</i>)	Heute identisch mit dem Haugstetter Weg.		3. <i>Kipf G. d. 2!</i>	1. Jm Ziegelbachwald zwischen dem Ziegelbachweg und dem Bulacher (Kirch)= Weg. Jsz auch Haugstetter "eg ge- nannt. L III 138. 2. L II 46 und L III 118 b: "die Azlensteig, die zwar derzeit abgegangen gleichwohl aber noch untersteht ist (1757.)		Hängt mit dem Azlen- wasen (+) Z.5 zusammen siehe dort! Der Name hat sich auf den eigentlichen Haugstetter Weg übertragen und ist im VM zur Rassler- steige geworden.
7.	23 XII 23.	Bettlen. <i>beddls</i>		Wi	Kommt nicht in den Lagerbüchern	1. Gute Wiesen hinter der Kirch- gasse.		Beet= ode r Bettform.
8.	10 XII 23.	Bittenwiesen <i>biddems.</i>		Wi A	1. L III 39 Büttinwies. 41 Büttinwiesen.	1. Liegt auf beiden Markungen Schönbronn und Effringen. Neue Grenzziehung bei der FB. Drainiert. 3. Jn fast 2m Tiefe wurden bei der Drainage Hufeisen u. a. gefunden, was auf frühere Unebenheiten schliessen lässt. Der Boden ist tief ange- schwemmt.		. Wohl frühere büttenförmige Bodensenkungen, heute eingebnet.
9.	9.10. XIII 23.	Bühl=oder Büttemen- Graben <i>bial- oder biddems grabs</i>		Wasser- graben	1. L III 137 B u. sonst.	1. Grenze zwischen Flur Bühl und Bittenwiesen		S. Spalte d und Nr. 8 und 10.
10.	9 XIII 23.	Bühl, vorderer und Hinterer. <i>bial</i>		A	1. Bühel und Bihel. <i>Leitig</i>	1. Hochlage vor dem Wiederabfall des Geländes gegen den Ziegelbach. S. Nr. 9!		Hochlage gegen Bulach. --- Bühl = Anhöhe. - Auch Zelname!-
11	12. XIII 23	Bulacher Höhe. <i>bulscher haine</i>		A	1. Bulacher Höhin. L III 155.	1. Höhe vor dem Ziegelbachwald am Bulacher Weg oder Kirchweg.		Hochlage gegen Bulach.

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
12.	6. XII XIII 25.	Buler breiter und schmaler. <i>Busler.</i>		Wa	1. I II Buoler.	1. Nord westlicher Zipfel des zur Markung Schönbronn gehörigen Walds 2. Herrschaftswald (Staatswald.)		Buler von Bulach oder umgekehrt? Bedeutung?
13.	19. XII 23 24.	Bülergasse, innere und äussere. <i>Bülergass.</i>		A	1. Buoler= und Buhlergass.	1. Ebenes Gelände nördlich an der Strasse nach Hügstett-Bulach oder zum Bulerwald Z.12., genannt die Bulergasse,		Siehe Z.12!
14.	45. XII 23. 14	+ Burgstall		Wi	- 3. <i>Weg abgegangen seit der Landesvermessung. - hier hiess wohl bekannt</i>	1. Eine Wiese im unteren Dorf, genannt "der Burgstall" Lage nicht mehr ganz genau zu bestimmen.		Wohl ein heute abgegangenes festes Haus für Funktionäre der Hohenberger Grafen. 1281/Brüder Berthold und Albert von Schönbronn als Urkundszeugen. Mon. Hohb. 90.109.159.
15.	2. XIII 23.	Teuchelwald, auch Deichelwald. <i>Deichelwäld</i>		Wa		1. Waldeck am Ziegelbach, Nordosteck der Markung.		Wohl von einer fr. Deichelleitung -hölz. Wasserzuleitung für das Mühlrad der Lochmühle?
16.	29 XII 23. 16	Thiemerschlag. <i>Thiemerschlag.</i>		Wi	1. I II 21. Thiemerschlag.	1. Langgestrecktes flaches Tälchen mit Wassergreben am Wildberger Weg, übergreifend auf Markung Efringen. 2. 1367 löst der Pfalzgraf Rupprecht bei Rheine das dem Thymo, Schultheissen-Sohn in Dorkstetten am Flecken Schönbronn zustehende Pfandrecht mit 250 Pfund Heller ab. Mon Hohb. Nr. 592.	Wassergreben am Wildberger Weg	Name Dietmar oder Thimo. Der Pfandherr Thymo Spalte d! - hat vielleicht ein dort stehendes Holz auf Grund seines Pfandrechts geschlagen, daher "Thiemers-Schlag."

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
17	1 XIII 23B	Tiergarten. <i>Tiergärd.</i>		Wa		1. 10 Morgen Staatswald im Ziegelbach, heute noch Tiergarten genannt.		Wohl früher herrschaftliches Wildgehege. Siehe Z. 62 und 36! Jn Sch. war früher ein Forstknecht <i>der Jambassa.</i>
18	47/49 XI 24	Tiergärtle. <i>Tiergärtle</i>		Wa	2. <i>Nur im Volksmund.</i>	1. Nördlich am Wald "Halden", wo zuletzt gefallenes Vieh vergraben wurde. Gegenüber in den Königswiesen die früher und heute noch sogenannten Schelmenacker - Siehe Nr. 55!		Hier die andere Bedeutung von Tiergarten: Schindewiesen für gefallenes Vieh.
19.	4-5 35. XII 23	Jn oberen Dorfwiese. <i>Obere Dorfwiss.</i>		Wi	1. Jn oberen Thälen. I III 72 Jn oberen Dorfthälen. I III 145.	1. Aufgeschwemmtes Land, tiefgründiger Klebsand, Halbkreis mitten im Dorf. Mit jetzt zugeschütteter Wette. Aischbach/Eschbach und Palmwiese siehe dort!		Lage im oberen Dorfteil. Siehe Nr. 20!
20	45 XII 23.	Untere Dorfwiesen. <i>Obere Dorfwiss.</i>		Wi		1. Südlich am Dorf, talabwärts. I II 35. I III 102. 2. Darin eine "Wiese, genannt der Burgstall" bei der Ziegelhütte" Siehe dort!		Entsprechend Nr. 19.
21.	30 XII 23.	+ Totengässle.		Weg.	3. <i>Weg seit der Landgemeindefreimachung abgegangen. Name für Wette noch bekannt.</i>	1. Gasse am Ostrand des Dorfs vom Hofweg zum Wildberger Weg durch den fr. Kreuzwasen, Flur Aeckerle. Neu angelegt ca 1745 I III 201.		Wohl Totenweg über den Wildberger Weg zur Effringer Mutterkirche S. Z. 2!
22.	15 XII 23.	Enggässle. <i>eng gässle.</i>			A. l. l. I III 134 und sonst häufig: das enge Gässchen.	1. Jn der Gabel zwischen dem (Kirch-)Weg nach Bulach und dem Ziegelbach- oder Haugstetter Weg		Das enge Gässle. durch FB offenbar im Bulacher Weg aufgegangen, besteht als solches nicht mehr.
23	33. XII 24 25	Eschbach. <i>aishbach.</i>		Wa	1-Espebh. I II häufig.	1. Wald zwischen Wendener Weg und Bulergasse, teils privat, teils Wald der Herrschaft und des Klosters Reuthin.		Name vom Abzugsgraben Eschbach, der die Grenze gegen Wenden bildet. Anderer Eschbach siehe 4!

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
24 25	27 XII 23.	Obere Felben. <i>felben</i>		A Wi	1. --- 2. Nördlicher Teil: Saffrich.	1. An der Efringer Grenze, anschliessend jenseits der Grenze die Unteren Felben.	Saffrich: gelber Boden	Felbe = Weidenbaum Saffrich = Safran- gelber Boden.
24 25	1t. XII.XIII 24.	Feldäcker. <i>em feldacker</i>	A	A	1. "16 Jauchert, genannt im Veldt" L II 55 b "16 Jauchert Ackers, der Feldacker genannt" L III 133.	1. Leicht ansteigendes vier- eckiges Gelände. 2. Früher als Ganzes zu einem Bauernlehen gehörig.		Wohl lediglich zur Unterscheidung von den "grossen Aecken" so genannt.
25 26	50 XI 24 25	Froschbach. <i>frosbach</i>		Wi	1. Froschweyher. L II 19	1. Kleines Wiesenstück am Schwarzenbach an der Wendener Grenze.		Froschtümpel.
26 27	39 XII 24.	Gänsbrunnen. <i>gäsbrunn</i>		Wi A		1. Gelände um den Brunnen westlich des Dorfs am Mäherwald.		Vom Gänsbrunnen:
28.	38. XII 24.	Im Gässle. <i>em gässe</i>		A.	1. Des Küblers Gässlen. L III 150 b.	1. Viereck westlich des Dorfs am Gässle.		Lage.
29. 28	13. XII 23.	Geisel. <i>em geisl.</i>		A	2 und 3a Teilweise Hohe Mauren. In der Feldbereinigung amtlich in Schönbrunn abgegangen. Siehe Z. 46!	1. Zwei schterförmig spitz zusammen stossende Stücke. 2. L III 134. Hier ist als Anlieger (an anderer Stelle) das "Geisellehen" genannt. Das Geisellehen ist L III 136 mit Feldern u. a. in der heute mit Geisel bezeichneten Gegend beschrieben.		Zweifellos zu er- gänzen: Geisellehen 1756 ist Josef Geise- sels Wittib in Galw als Inhaberin des Lehens genannt.
30. 29	36 XII 24.	Grund. <i>em gräu</i>		Wi Baum wi.		1. Baumwiesen und Wiesen, darunter eine "lange Wiese" am teilweise steilen Südhang unmittelbar westlich am Ort am Wendener Strässchen.		Grund = Tal.

Fortl. Siffer	Flur-tarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
31. 31	49 XI, 24.	Halden. <i>cu dr halds.</i>		Wa		1. Waldhang gegen den Schwarzenbach 2. Oben der frühere Schinderwasen, im VM das Tiergärtle.		Wald halde= Hang. Tiergärtle s.Nr.18!
32. 32	25 XII 23.	Hanfländ <i>hanfland</i>		A Wi		1. Ländler östlich am Dorf.		Frühere Nutzungsart.
33. 32	4 XII 24.	langes Jörglenshäule. <i>em langirgshäule.</i>		Wa	1. "Des langen Jörglens Häule" L III 208 b.	1. l. Wald am Feldrand. 2. Früher Töpferlehm-Gruben.		Hauwald eines langen Jörgle.
34. 33	37 XII 24.	Haidle <i>haidle</i>		A Wi Baumwi	1. L II 66 b: Haidlen. L III 150 b. Haydlen.	1. Am Südjang beim Grund.		Früher mittel-mässiges Grasland.
35. 34	28 42 XII 23.	Hofweg. <i>hofweg.</i>		A		1. Gelände beiderseits des Wegs zu den Schafhoffeldern auf Markung Effringen und Wildberg.	Weg zum Trölleshof, der aber hier nicht gemeint ist.	Siehe Spalte d!
36. 35	42 XII 23.	Jägeräcker I II <i>jägugäcks</i>	Gär- ten.	A Wi	1. Järgergarten 2. Järgergarten	1. Unmittelbar am Dorf am Wendenersträsschen, südlich des früheren, heute noch so genannten Jägerhauses.		Im Schönbronn war früher ein Forstknecht der "Schönbronner Hut" der das Feld nutzte.
37. 36	22 XII 23.	Kirchgasse. <i>kirchgass</i>		A		1. Land am Weg nach Bulach nordöstlich des Dorfs. 2. Schönbronn bekam erst um 1829 ein Kirchengebäude. <i>Der Name bezieht aber schon früher.</i>		Der anliegende Weg heisst in Ortsnähe Kirchgasse, von der Abzweigung bei der Flur "Enggässle": Kirchweg, auch Bulacherweg Sch. gehörte zwar zur Kirche Effringen. Die Kirchherren, die Grückler von Bulach, hatten aber vor der Reformation ihren Sitz Bulach zum Hauptkirchenplatz gemacht. Daher mag es kommen, dass die Schönbronner zeitweise nach Bulach zur Kirche gehen mussten.; fall Es kann aber auch der Kirchweg der Bulacher zur eigentlichen Hauptkirche Effringen -an Schönbronn vorbei- gemeint sein.

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
38. 37	3 XIII 23, 24	Kohlplatte <i>Kölbladd.</i>		Wa	1. L. III 138: "bei der Kohlplatten" ⁴	1. Gemeinde- und Privatwald Nordhang gegen den Ziegelbach, darin die "Bettelkuche" (VM)		Früherer Köhlerplatz. "Bettelkuchengeklärt."
39.	47 XI 23	Königswiesen. <i>em g'heng.</i>		Wi.	1. L. III 178: "Das König-Wislen im Schwarzenbach, stösst unten an den Schwarzenbach am Effringer Wald; daselbst das "Königsteigle" L. II 182 Früher das "Sankt Anthony-Steigle" genannt. Siehe auch "Oettisgrund".	1. Wiesenhang entlang der Effringer Grenze am Effringer Wald. Offenbar im "Oettisgrund" im VM Aidesgrund siehe dort Darin die "Schelmenäcker" S. Nr. 55! 3. Fels als Zehentgrenzstein von 1599.		In den alten Büchern steht nirgends König sondern "Köng", einmal verschrieben in Kling. Köng = g'häng = Hang. Die Mundart ist richtig.
40.	30 XII XIII 23	+ Kreuzwasen		----	1. Wasen beim Kreuz I. III 162	1. Wiesenland im Diemersschlag oder Aeckerle, am Wildberger Weg, durchzogen vom Totengässle. S. Nr. 2.16.21. Lage nicht mehr ganz genau festzustellen.		"Beim Kreuz" deutet auf ein Steinkreuz, kann aber auch das dortige Strassenkreuz meinen.
41.	24 XII 23.	lange Wiesen. <i>lange wiss.</i>		A Wi.		1. Nordwestlich des Dorfs hinter dem Hänfländ Lange Schrägstreifen.		Form (Nicht amtliche lange Wiesen, bei Nr. 1 und 30!)
42.	49 XI 24.	Mähäcker <i>maieker.</i>		Mäh- der?	1. In früheren Karten: Maiäcker.	1. Gute Aecker am Rand des Haldenwalds.		Ackerland aus Früheren Mähdern oder schon früher Wechsel zwischen Mahd und Acker.
43.	5 XII XIII 24, 25	Mähdach. <i>medich</i>		Wa		1. Wald zwischen Bulergasse, Strasse Haugstett'Wart und Ziegelbach. 2. Privat-, Staats- und Schönbronner und Bulacher Gemeindewald.		Der Wald ist mindestens zum Teil aus Mähdern, Holzmähdern hervorgegangen.
44. 41	3 31 XII 24	Mähderwiesen <i>wald</i> <i>en dr. meder.</i>		Mäh- der? Wa	1. In Mähdern.	1. Waldzunge des Eschbach waldes südlich d der Bulergasse.		Nebenliger der Mähderwiesen, wohl auch früher als Holzmähder genutzt.

Fortl. Siffer	Flur-farte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
45.	31 XII 24	Mähderrwiesen Innere und äussere <i>mähderrwies</i>	Mäh- der	Wi	1. In Mähdern	1. An das sogenannte Mähfeld anschlies- sende Wiesen südlich an der äusseren Bulergasse.		Frühere einmähdige Wiesen am Wald (Mäh- derwald). Die Kultur- bezeichnung in den al- ten Büchern ist teils: Mähder, teils Mähfeld, teils Acker S. auch Nr. 46!
46.	34 XII 24 46	Mähfeld. <i>dr maiacker.</i>	Mäh- feld	A Wi	1. Der Mähacker L III 109.	1. Westlich des Oberdorfs, südlich der inneren Bulergasse, gutes Feld, genannt der Mähacker.		Mähfeld scheint = Mähacker zu sein; wohl Wechselfeld zwischen Mähfeld und Acker. (früher)
47.	13. 47	Hohe Mauern. (Hier nicht mehr amtlich) <i>hauw mours.</i>			(Die Ueberschrift über dem genazen Westteil der Karte ist ganz Abwegig)	1. Die Flur ist nicht mehr amtlich auf M. Schönbrunn, sondern infolge FB auf Markung Effringen. Die Flur Geisel (Nr 28) wird aber nebenher noch so genannt.	Soll nach einer Stützmauer auf M. Effringen den Namen erhalten haben.	Zweifelhaft, ob die zwar nicht bes. hohe, aber hochgele- gene Mauer namen- gebend war, oder eine frügeschichtliche Gebäudeanlage. S. auch Nr. 56!
48.	18 XII 24 48	Misse äussere und innere <i>dr da miss.</i>		Wi.	1. Miss und Müss	1. Nasse gute Wiesen nördlich der Flur Bulergasse.		Miss = Sumpf, nass.
49.	79 XIII 23 49	Napf. <i>napf.</i>		Wi		<i>Ättisgrund Nr 50</i> 1-Tal zum Schwarzenbach südlich des Dorfs, mit dem früher sogenannten quer durchs Tal laufend Aidlingsgrund-Weg in die Mähacker. S. Nr. 39!		<i>Ättisgrund</i> Vom Personen-Namen Eitel? Vgl. den benach- barten Wald (N)eidling Markung Rotfelden! Der VM Aidesgrund weist auf Oedesgrund. Name Eitel hier nicht nachweisbar.
50.	47 XI 23 50	Oettisgrund. L III 60 b <i>aidesgräu</i>			1. L III Aydlensgrund L II 18 b Aidlensgrund L II 112b Naidlinsgrund 2. Teilweise Teufelsgraben [2]	1. <i>Napf Nr 49.</i> Flur abfallendes Gelände vor dem Teufelsgraben		<i>Napf Nr 49</i> Forum

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
57. 57	8 XIII 23.	Schelmenwasen. <i>Selms wäss.</i>		A.		1. Auf der Höhe zwischen dem Ziegel- bachwald und Flur Bühl. (Kommt nicht in den Lagerbüchern unter den Zins- und Lehensgütern)		Scheint früher nicht bestellt worden zu sein. Älterer Schinderwasen? Siehe auch Nr. 55 und 56!
58. 58	21 XII 23.	Seeger. <i>Seger.</i>		Wi Garten		1. Wiesen- und Gartenland nördlich am \emptyset Dorf.		Familiennamen Seeger.
59. 59	40 XII 24.	Steinäcker. <i>Stöcker</i>		Baum- äcker.		1. Etwas steiniger Sandboden, beiderseits der Wendener Strasse.		Steiniger Boden. Auch Zelname!
60. 60	7 XIII 23.	Stockäcker. <i>Stöcker</i>		A		1. Bereits wieder nach Norden gegen den zum Ziegelbach abfallenden Wald hängendes Gelände im Anschluss an die Effringer Klotzwiesen.		Zweifellos ausge- stockter Wald wie die Effringer Klotzwiesen
61. 61	14 XII 22, 23	Walderichsgrund. <i>walderegrau.</i>		Wi	1. In allen Lagerbüchern: "der Walterin Grund" z/B/L III 137. einmal auch: Walter-Grund L. II	1. Wiesengrund östlich am Dorf, über die Effringer Grenze hinübergreifend.		Ehemals Grund einer "Walterin", wohl Witwe eines Walter. Die Mund- art ist richtig. "Wal- derich" ist falsch. 1358 kommt vor: Wal- thers des Ritters Gut zu Haugstett. Mon. Hohb. Nr. 540
62. 62	1 XIII 23, 24	Ziegelbach. <i>Ziegelbach.</i>		Wa		1. Herrschafts- und Privatwald von der Bulscherhöhe östlich des Ziegelbacher- oder Haugstetterwegs abwärts bis zum Ziegelbach- mit Teuchelwald. fr. Azlenstäig, Azlenwasen und Tiergarten. S. Z. 5. 6. 15. 17!		Name vom anliegenden Ziegelbach.

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b.		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			Die Be- wirtschaftung früher	jetzt	
63.	45. XII 23.	<i>†</i> Unter oder bei der Ziegelhüttin I III 62			
64.	46 XI XII 24.	Ziegelwiesen. <i>Zisglwies.</i>	Wi.		1. <i>Weyerwiese?</i> Zehentbezirks- besatz L III 10 b

d.	e.	f.
1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	Wissenschaftliche Deutung des Namens
1. Die Ziegelhütte stand in unteren Dorfwiesen.		Hier ist annähernd die Stelle der früheren Ziegelhü- tten bestimmt.
1. Anschliessend an die unteren Dorfwiesen talabwärts im Oettisgrund, heute noch Aidesgrund im VM genannt. Siehe Nr. 50! (Der Name "König" in der Karte steht zu weit oben, heisst übrige- gens Königs wiesen und ist zudem falsch; siehe Nr. 39!)		Die Schönbronner Ziegelbrenner, teil- weise mit dem Namen "Ziegler", hatten hier ihren Besitz an Wiesen.

Schriftliche Quellen:

1. Die Karten NW XI, XII, XIII; 222- 22 bis 25.
2. Auszug aus dem Lagerbuch der Kellerei Wildberg über Schönbronn von 1664 über gilt- und zinsbare Güter, Gefälle und Einkommen, insbesondere aus den Lehensgütern. (L I ohne weiteres Datum)
3. Auszug aus demselben Lagerbuch, später gefertigt und beglaubigt von Oberamtman Kausler (in Wildberg 1760-76) ohne Datum; begreift den Auszug Z. 2 fast wörtlich, bringt aber darüber hinaus die Rechtsverhältnisse des Dorfes, insbesondere hieher den Zehentbezirk. (L II)
4. Abschrift der Erneuerung des Lagerbuchs über sämtliche Zehenten, Zinsen, Fruchtgilten und andere Gefälle für die Herrschaft von 1755/56. (L III)

In der Liste und in der Kartei ist auf L II und L III Bezug genommen. L I ist aber zur Kontrolle stets herangezogen worden.

5. Gedruckte Urkunden zur Geschichte der Grafen von Zollern-Hohenberg von Dr. L. Schmid, Stuttgart 1862. Monumenta Hohenbergica.

Abkürzungen:

L I, L II, L III statt oben 2, 3, 4.

A = Acker

Wi = Wiese

Wa = Wald

VM = Volksmund

FB = Feldbereinigung.

Mon. Hohb. = Monumenta Hohenbergica oben Ziffer 5,
mit Nummern der Urkunden.

Gefertigt im März 1952

durch

Raul Ruff